

Pressemitteilung

www.vo-saar.de

Gute Wirtschaftspolitik braucht gute Bildungspolitik

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigt auf, dass viele Arbeitnehmer das Saarland verlassen.

Die Vereinigung der Oberstudiendirektoren der Gymnasien im Saarland (VOS) hat schon wiederholt darauf hingewiesen, dass zu den hoch qualifizierten Kräften, die aus dem Saarland abwandern oder gar nicht erst ins Saarland kommen, insbesondere auch hoch qualifizierte Lehrkräfte an Gymnasien gehören. Nach Bekanntwerden der Pläne der Jamaika-Koalition, im Saarland die fünfte Klasse an die Grundschulen zu verlagern und das achtjährige Gymnasium (G8) zu einem siebenjährigen Gymnasium (G7), einem Rumpfgymnasium, zu verstümmeln, wandern die ersten Lehrkräfte ab und Referendare wollen sich im Saarland erst gar nicht bewerben.

Hinsichtlich der Schulstruktur ist das Saarland mit einem G7 in Deutschland völlig isoliert - es gibt nirgendwo eine fünfjährige Grundschule oder ein siebenjähriges Gymnasium. Wenn Eltern aus dem Saarland wegziehen wollen oder müssen, werden ihre Kinder vor großen Problemen stehen, ein Zuzug ins Saarland wird künftig eher einer Auswanderung gleichen.

In der Folge von G7 wird es im Saarland auch keine humanistischen Gymnasien mit Latein als Pflichtfremdsprache, keine Gymnasien mit einem musikalischen oder sportlichen Zweig ab Klasse 5, keine Gymnasien mit neusprachlichen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweigen mehr geben. G7 ist ein Angriff auf alle anspruchsvolleren Bildungsgänge.

Die Schulleiter der Gymnasien können bestätigen: Spitzenkräfte binden in der Tat ihre Familie in ihre Entscheidung ein. Sie werden sich bei dieser Randlage auch in den Bildungsangeboten noch stärker gegen das Saarland entscheiden.

Dazu der Vorsitzende Rainer Stein-Bastuck: „Wer durch eine Verfassungsänderung ein G7 schaffen will und letztendlich die vollständige Abschaffung der Gymnasien zum Ziel hat, gefährdet den Wirtschaftsstandort Saarland in höchstem Maße. Einheitsschule, Einheitslehrer und Einheitsbesoldung sind keine attraktiven Bildungsangebote. Was sagen dazu eigentlich die Arbeitgeber und Wirtschaftsförderer?“

St. Ingbert, 27. November 2009
Dr. Rainer Stein-Bastuck
(Vorsitzender VOS)